

Kirchenkreis Schleiz: Neues Konzept für Kirchenkreissozialarbeit

Für die Kirchenkreissozialarbeit im Kirchenkreis Schleiz ist ein neues Konzept erstellt, mit dem die Diakoniestiftung Weimar Bad Lobenstein und der Diakonieverein Orlatal eng zusammenarbeiten.



Annegret Würzl (l.) ist die Ansprechpartnerin für die Kurberatung im Raum Pößneck, Neustadt und Schleiz sowie für allgemeine Sozialberatung und Lebensberatung. Manuela Luther zeichnet für die Gemeindediakonie verantwortlich. Foto: Sandra Hoffmann

Neustadt/Schleiz. Die Kirchenkreissozialarbeit unterstützt, ergänzt, begleitet und fördert diakonische Aktivitäten in den Kirchengemeinden des Kirchenkreises. Im Kirchenkreis Schleiz sind die Träger der professionellen Kirchenkreissozialarbeit die Diakoniestiftung Weimar Bad Lobenstein und der Diakonieverein Orlatal. Für ihre gemeinsame Arbeit ist eine neue Konzeption erarbeitet, die nun zwei Aufgabenbereiche umfasst. So liegt der Schwerpunkt der Kirchenkreissozialarbeit in der Diakoniestiftung Weimar Bad Lobenstein am Standort Bad Lobenstein auf gemeindediakonischen Angeboten und Projekten für und in den Kirchengemeinden. Jener der Kirchenkreissozialarbeit im Diakonieverein Orlatal sind unterschiedliche Beratungsangebote an den Standorten Pößneck, Neustadt, Schleiz und Bad Lobenstein. „Wir haben einen längeren Weg über mehrere Jahre beschritten, um zu einer neuen Konzeption zu kommen“, blickte Superintendent Ralf-Peter Fuchs auf der jüngsten Tagung der Kreissynode in Neustadt zurück, welche die neue Konzeption mit großer Mehrheit bei einer Enthaltung bestätigte. Die Herausforderung dabei sei die hiesige ländliche und zergliederte Region gewesen, denn die Angebote der Kirchenkreissozialarbeit sollten allen Menschen des Kirchenkreises und nicht nur jenen in den lokalen Kleinzentren Pößneck, Schleiz und Bad Lobenstein zugänglich sein.

„Die Kirchenkreissozialarbeit hilft Menschen dabei, den Alltag zu bewältigen und Notsituationen zu überwinden. Das geschieht unter anderem durch Informationen, Begleitung und Vermittlung“, erläuterte Manuela Luther den von ihr verantworteten Schwerpunkt der Gemeindediakonie. Aktuell werden den Kirchengemeinden acht erarbeitete Projekte zur diakonischen Profilbildung angeboten. So unterstützt die Kirchenkreissozialarbeit den Aufbau des Besuchsdienstes für einsame und kranke Menschen. Sie bildet des Weiteren Pflegebegleiter aus, die ehrenamtlich pflegende Angehörige begleiten und beraten, sie ermutigen und auch trösten. „Pflegebegleiter übernehmen keine Pflege, sondern sind für die Angehörigen da. So soll die häusliche Pflege so lange wie möglich aufrechterhalten werden“, erklärte Manuela Luther. Fünf Pflegebegleiter seien bereits zertifiziert, weitere fünf befänden sich in der Ausbildung.

Das Projekt „Leben ohne Gestern – auf dem Weg zu einer demenzfreundlichen Gemeinde“ bietet Schulungsreihen für Angehörige und Interessierte zum Thema Demenz. „Aus zwei Schulungsreihen in Schleiz und Bad Lobenstein heraus sind zwei Selbsthilfegruppen für den Raum Schleiz und den Raum Bad Lobenstein entstanden“, berichtete Manuela Luther. Geplant seien weitere Schulungsreihen für Angehörige und Interessierte sowie Veranstaltungen für Pfarrer, Gemeindekirchenräte und Interessierte aus anderen Berufsfeldern.

Das Ritual der Aussegnung wird im Projekt „In Würde Abschied nehmen“ vermittelt. Zum Thema Sterben und Trauerbegleitung werden zudem Gesprächsrunden angeboten. Dazu besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem ambulanten Palliativ- und Hospizdienst.

Das Angebot „Eine lebendige Gemeinde der Generationen“ möchte Alt und Jung zusammenbringen. Dieses nahm die Kirchengemeinde Triptis wahr, in der es zwei für alle Seiten bereichernde Veranstaltungen mit den Themen „Jung sein damals“ und „Religion im Alltag“ gab, informierte Manuela Luther. Neu aufgenommen hat die Kirchenkreissozialarbeit das Projekt zur Hilfe für Flüchtlinge. Hier organisiert und gestaltet sie Begrüßungsabende aus, vermittelt Informationen zur Unterbringung von Flüchtlingen in den Gemeinden, hilft bei Problemen und Fragen zum Thema. Sie ist zudem im Netzwerk des Saale-Orla-Kreises mit tätig.

Ein Projekt für Heranwachsende ist „Konfis an die Tafel“, in dem sich Konfirmanden mit Mitarbeitern der Tafel austauschen und sie vor Ort besuchen oder gar ein Praktikum absolvieren können. Nachgefragt werde dieses Projekt von einigen Schulen im Raum Bad Lobenstein. Darüber hinaus sind die „Nacht der offenen Kirchen“, die für dieses Jahr wieder geplant ist, sowie die Unterstützung und Würdigung ehrenamtlicher Arbeit, unter anderem durch den jährlich ausgerichteten Ehrenamtstag, Angebote der Kirchenkreissozialarbeit.

Ratsuchende kommen mit vielfältigen Themen

Den zweiten Schwerpunkt der Kirchenkreissozialarbeit, die Beratung, hat der Diakonieverein Orlatal bereits im Jahr 2012 übernommen. Dabei begann die Erziehungs- und Familienberatungsstelle zunächst mit der allgemeinen Sozial- und Lebensberatung und nahm ein Jahr später die Kurberatung hinzu. Deutlich wird dies seither im Namen Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle.

„Die Menschen kommen mit einer Vielzahl von Problemlagen und Beziehungserfahrungen“, berichtete Gisela Külkens, Leiterin der Beratungsstelle. Die Themen reichten von beruflichen und familiären Schief lagen über Schulden bis zu Suchterkrankungen. Dabei profitierten die Ratsuchenden vom bereits geschaffenen Netzwerk der Beratungsstelle.

„Wir kümmern uns darum, dass Menschen in ihren Notlagen begleitet und fachlich fundiert beraten werden“, nannte Gisela Külkens den Auftrag. Die Beratung sei vertraulich und kostenfrei, unterliege der Schweigepflicht und dem Datenschutz und stehe Einzelpersonen genauso offen wie Paaren und Familien. Die Anmeldung für eine Beratung an einem der vier Standorte im Kirchenkreis erfolge über die Hauptstelle in Pößneck, die von Montag bis Freitag besetzt ist.

Daneben bietet die Kirchenkreissozialarbeit regelmäßig evangelische Elternkurse an sowie Begleitung und Treffen zum Austausch der ehrenamtlichen Besuchsdienste.

Für die Kirchenkreissozialarbeit stellt der Kirchenkreis Schleiz jedes Jahr rund 100 000 Euro bereit. Die neue Konzeption ist mit einer Evaluierung verbunden und soll in zwei Jahren überprüft werden.

Sandra Hoffmann / 06.01.16 / OTZ

ZOR0013115496